



# Geschäftsbericht 2021



Das KKG produzierte im Jahr 2021 während 7900 Stunden netto 7,9 Milliarden Kilowattstunden Strom.

Kernkraftwerk Gösigen

Die Oberflächenbeschichtung der Reaktorkuppel wird saniert.



---

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG  
49. Geschäftsbericht  
über das Geschäftsjahr 2021

## Inhalt

- 02** [Gesellschaftsorgane](#)
- 03** [Aktionäre](#)
- 04** [Vorwort](#)
- 06** [In Kürze](#)
- 07** [Betriebsdaten, Lastdiagramm,  
Technische Hauptdaten](#)
- 08** [Kraftwerksbetrieb](#)
- 15** [Verwaltung, Finanzieller Überblick](#)
- 26** [Jahres- und Produktionskosten](#)
- 27** [Erfolgsrechnung](#)
- 28** [Bilanz](#)
- 30** [Eigenkapitalnachweis](#)
- 31** [Geldflussrechnung](#)
- 32** [Anhang zur Jahresrechnung](#)
- 46** [Bericht des Wirtschaftsprüfers](#)

---

# Gesellschaftsorgane

## Verwaltungsrat

(Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024)

**Michael Wider\***, Düringen  
Präsident des Verwaltungsrates,  
Leiter Geschäftsbereich Generation Switzer-  
land und Mitglied der Geschäftsleitung der  
Alpiq Holding AG

---

**Andy Heiz\***, Boppelsen  
Vizepräsident, Leiter Geschäftsbereich  
Produktion und Netze und stellvertretender  
CEO der Axpo Holding AG

---

**Michael Baumer**, Zürich  
Stadtrat, Vorsteher Departement der  
Industriellen Betriebe der Stadt Zürich

---

**Dr. Pirmin Bischof**, Solothurn  
Ständerat, Rechtsanwalt und Notar

---

**Thomas Bucher\***, Feusisberg  
CFO und Mitglied der Geschäftsleitung  
der Alpiq Holding AG  
(bis zur ordentl. Generalversammlung vom 26. Mai 2021)

---

**Markus Dietrich\***, Niederbuchsiten  
Leiter Energieproduktion der CKW AG  
(bis zur ordentl. Generalversammlung vom 26. Mai 2021)

---

**Michael Kessler**, Gächlingen  
Leiter Asset Management der Division  
Kernenergie der Axpo Power AG

---

**Dr. Willibald Kohlpaintner\***, Niederrohrdorf  
Leiter Division Kernenergie der Axpo Power AG

---

**Hans Peter Maeder\***, Remetschwil  
Leiter Produktion Energie der CKW AG  
(ab der ordentl. Generalversammlung vom 26. Mai 2021)

---

**Cornelia Mellenberger**, Münchenbuchsee  
CEO von Energie Wasser Bern (ewb)  
(am 23. November 2021 gewählt, im Amt ab 1. Januar 2022)

**Amédée Murisier**, Belp  
Leiter Hydro Power Generation der Alpiq AG  
(ab der ordentl. Generalversammlung vom 26. Mai 2021)

---

**Marcel Ottenkamp\***, Zofingen  
Leiter Energiewirtschaft und Mitglied der  
Geschäftsleitung von Energie Wasser Bern (ewb)

---

**Dr. Michaël Plaschy\***, Olon  
Leiter Geschäftseinheit Nukleare Produktion  
der Alpiq AG

---

**Alexander Puhner\***, Zofingen  
Head Nuclear Assets der Alpiq AG

---

**Hanspeter Rahm\***, Bassersdorf  
Leiter Geschäftsbereich Finanzen & Controlling  
und Mitglied der Geschäftsleitung des Elektrizitäts-  
werks der Stadt Zürich

---

**Dr. Urs Rengel**, Zollikerberg  
CEO der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

---

**Karin Rykart**, Zürich  
Stadträtin, Vorsteherin Sicherheitsdepartement  
der Stadt Zürich

---

**Daniel Schafer**, Niederönz  
CEO von Energie Wasser Bern (ewb)  
(bis zum 31. August 2021)

---

**Peter Schib**, Küttigen  
Head Legal & Compliance der Alpiq Holding AG

---

**Michael Sieber**, Fislisbach  
CFO und Mitglied der Geschäftsleitung  
der CKW AG

\* Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

---

## Geschäftsleitung

**Dr. Michaël Plaschy**  
Geschäftsleiter

## Revisionsstelle

**Ernst & Young AG**, Zürich

## Kraftwerksleitung

**Herbert Meinecke**  
Kraftwerksleiter

**Daniel Rebsamen**  
Stellvertretender Kraftwerksleiter

**Dr. Marcel Lips**  
Stellvertretender Kraftwerksleiter

# Aktionäre

	2021
Alpiq AG, Olten	40,0%
Axpo Power AG, Baden	25,0%
CKW AG, Luzern	12,5%
Energie Wasser Bern (ewb), Bern	7,5%
Stadt Zürich	15,0%

---

# Versorgungssicherheit heute, morgen und übermorgen

## Die langfristige Vorsorge ist eine Daueraufgabe

Im März 2022 hat in Finnland das Kernkraftwerk Olkiluoto-3 den Betrieb aufgenommen und zum ersten Mal Strom in das finnische und damit europäische Stromnetz gespiesen. Beim Reaktor handelt es sich um den Europäischen Druckwasserreaktor EPR der neusten Generation. Seine elektrische Leistung beträgt gewaltige 1600 Megawatt. Die Geschichte seines Baus, der 2005 begann, war in vielen Beziehungen wechselvoll. Doch nun steht das Kraftwerk, das zusammen mit den zwei anderen Kernkraftwerken auf der Halbinsel Olkiluoto 30 Prozent des Stroms für Finnland liefert.

In der Schweiz wurde 2008 mit der Einreichung von drei Rahmenbewilligungsgesuchen ebenfalls der Bau neuer Kernkraftwerke angestossen. Anders als in Finnland geht hierzulande aber in den nächsten Jahren kein neues Kernkraftwerk ans Netz, im Gegenteil: Bundesrat und Parlament haben einen Plan vorgelegt, wie die Stromversorgung in der Schweiz auch ohne Kernenergie sicher, günstig und klimafreundlich sichergestellt werden könnte. Diesem Plan wurde an der Urne 2017 das Vertrauen ausgesprochen.

Es ist müssig darüber zu spekulieren, wie wir heute über die Versorgungssicherheit diskutieren würden, hätten wir kurz nach Finnland ebenfalls mit dem Bau eines neuen Kernkraftwerks begonnen. Festzustellen ist lediglich: Wer frühzeitig vorsorgt, verfügt in Krisenzeiten über mehr Handlungsspielraum. Die Versorgungssicherheit hängt nicht nur davon ab, ob uns die Mittel heute zur Verfügung stehen, sondern ob sie das auch morgen und übermorgen tun. Festzustellen ist auch, dass der erwähnte Plan die in ihn gesteckten Erwartungen bisher nicht erfüllen konnte. Entwicklungen innerhalb und vor allem ausserhalb der physikalischen Gegebenheiten ist zu wenig Beachtung geschenkt worden. Oder um es zugespitzt zu sagen: Bei einem Schönwetterzenario können wir uns zwar auf gewisse Technologien verlassen, die Versorgungssicherheit muss aber auch in turbulenten Zeiten sichergestellt werden können. Gleiches gilt für Importe: Sie sind nur möglich, wenn Güter

und Transportkapazitäten überhaupt zur Verfügung stehen und der politische Wille beim Exporteur vorhanden ist. Sich jederzeit darauf verlassen zu wollen, ist keine gute Strategie. Rechtzeitige, langfristig gedachte und permanente Vorsorge ist Pflicht, Versorgungssicherheit eine Daueraufgabe.

## Vorsorge bei der Entsorgung zahlt sich aus

Die langfristige Vorsorge gehört bei der Entsorgung der radioaktiven Abfälle allein schon angesichts der zeitlichen Dimensionen dieses Generationenprojekts von selbst dazu. Ausdruck findet dieses Denken im Sachplan geologische Tiefenlager, der im Herbst 2022 einen neuen Meilenstein erreicht: die Bekanntgabe des Standortvorschlags für ein geologisches Tiefenlager durch die Nagra.

Der Sachplan wird seit 2008 mit dem Start der ersten von drei Etappen umgesetzt. Die dritte Etappe hat 2018 mit der Tiefbohrkampagne der Nagra in den drei noch in der Auswahl stehenden Standortgebieten begonnen. Im März 2022 konnte die Nagra die Bohrungen erfolgreich abschliessen. Die Untersuchungen haben ergeben, dass sich alle drei potenziellen Standortgebiete Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost für ein Tiefenlager eignen.

Nicht nur die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Prozesse sind im Rahmen der Entsorgung langfristig aufgesetzt. Auch die Finanzierung von Stilllegung und Entsorgung ist von langer Hand geplant. Anschaulich zeigt dies die Kostenstudie 2021: Alle fünf Jahre ermittelt Swissnuclear, der Verband der Kernkraftwerkbetreiber, die voraussichtlichen Kosten für die Stilllegung und Entsorgung der Schweizer Kernanlagen. Die am 1. Oktober 2021 publizierte Kostenstudie 2021 bestätigt die gesicherte Finanzierung und zeigt stabile bis leicht sinkende Kosten auf. Die Gesamtkosten betragen neu 23,1 Milliarden Franken. In die Berechnung sind insbesondere Erkenntnisse aus der Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg und geologische Untersuchungen der Nagra eingeflossen.



Nicht zum ersten Mal wird an dieser Stelle gewünscht, dass auch die regulatorischen Rahmenbedingungen langfristig ausgerichtet bleiben. Eine sorgfältige Ausarbeitung von Gesetzen und Verordnungen und deren lösungsorientierte und pragmatische Anwendung sind für das Gelingen des Generationenprojekts «Entsorgung der radioaktiven Abfälle» essenziell. Gleichzeitig beeinflussen diese Rahmenbedingungen auch den Betrieb der bestehenden Kernkraftwerke. Die Bedeutung unserer Schweizer Kernkraftwerke für die Versorgungssicherheit gerade in stürmischen Zeiten wurde wieder vermehrt erkannt. Diesen Handlungsspielraum gilt es im Sinne der langfristigen Vorsorge zu erhalten.

### Das Kraftwerk sorgt vor

Damit das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) die Schweiz weiterhin mit rund acht Milliarden Kilowattstunden Strom jährlich versorgen kann, investiert es konti-

nuierlich in die Sicherheit und Verfügbarkeit des Kraftwerks. Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch 2021 mit 83,8 Millionen Franken wieder ein hoher zweistelliger Millionenbetrag in anlagentechnische Verbesserungen und substanzerhaltende Massnahmen investiert. Diese fortwährenden Investitionen sind Ausdruck verschiedener Projekte, mit denen das KKG auch in Zukunft die Zuverlässigkeit sicherstellen und die Sicherheitsmarge weiter erhöhen will.

Ein langfristig sicherer Betrieb hängt aber nicht nur von technischen Faktoren ab. Auch die gut 590 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Entwicklung der Organisation spielen eine wichtige Rolle. Deshalb hat das KKG 2021 zur Förderung der Sicherheitskultur für die Mitarbeitenden ein neues Schulungszentrum eröffnet. Das KKG sorgt damit gestützt auf mehrere Pfeiler für die Zukunft vor, damit es die Schweiz noch viele weitere Jahre mit Strom versorgen kann.

**Michael Wider**  
Verwaltungsratspräsident

**Dr. Michael Plaschy**  
Geschäftsleiter

**Herbert Meinecke**  
Kraftwerksleiter

# In Kürze

Bericht des Verwaltungsrats an die ordentliche  
Generalversammlung der Aktionäre vom 23. Mai 2022



## Jahresproduktion

**7,9**  
Mrd. kWh

Unter Beachtung von Sicherheit und Verfügbarkeit als oberste Prioritäten erzielte das KKG im 42. Betriebsjahr eine Jahresproduktion von netto 7,90 Milliarden Kilowattstunden (2020: 8,33 Milliarden Kilowattstunden). Die Stromproduktion erfolgte ohne Abgabe von klimaschädlichen Gasen. Die Jahreskosten beliefen sich auf 191,9 Millionen Franken (2020: 276,4 Millionen Franken). Die Produktionskosten betrugen 2,43 Rappen pro Kilowattstunde (2020: 3,32 Rappen pro Kilowattstunde).



## Normalisierte Jahreskosten

**340,5**  
Mio. CHF

Die jährlich schwankende Wertentwicklung von Stilllegungs- und Entsorgungsfonds kann zu starken Schwankungen der Jahres- und Produktionskosten führen. Zur besseren Vergleichbarkeit und Einschätzung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich normalisierte, von der kurzfristigen Entwicklung an der Börse unabhängige Jahres- und Produktionskosten berechnet. Zur Normalisierung wurde eine langfristige Zielrendite von 2,75 Prozent für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds angewendet. Damit ergeben sich Jahreskosten von 340,5 Millionen Franken (2020: 309,5 Millionen Franken) und Produktionskosten von 4,31 Rappen pro Kilowattstunde (2020: 3,71 Rappen pro Kilowattstunde).



## Normalisierte Produktionskosten pro kWh

**4,31**  
Rappen

## Normalisierung für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds



**2,75%**  
langfristige Zielrendite

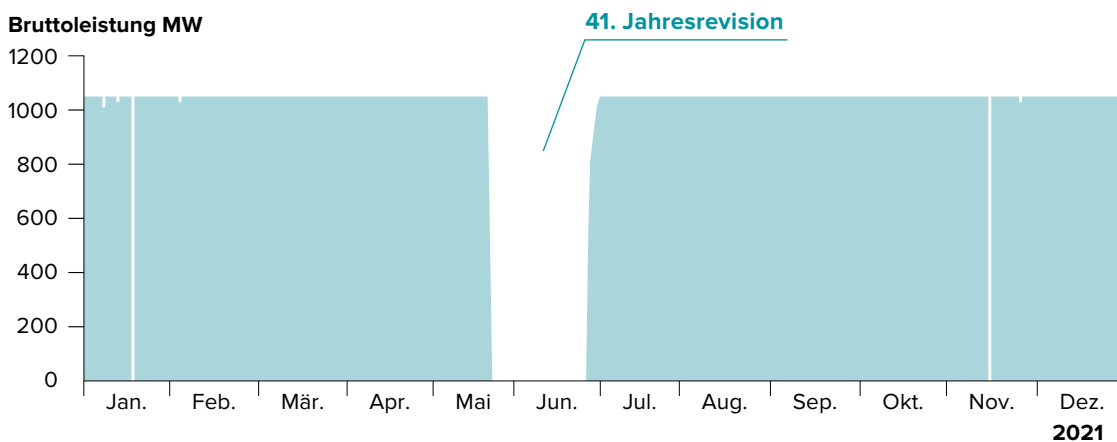
Das KKG passte seine Corona-Schutzmassnahmen laufend der aktuellen Situation an. Um interne Ansteckungen zu verhindern und Infektionsketten möglichst frühzeitig zu unterbrechen, wurde nebst den bekannten Hygienemassnahmen beispielsweise Maskenpflicht in allen Innenräumen eingeführt, alle nicht betrieblich notwendigen physischen Kontakte reduziert, Sitzungen und Besprechungen wo möglich und sinnvoll online durchgeführt sowie ein eigenes Testzentrum betrieben.



# Betriebsdaten

		2020	2021
Anzahl Betriebsstunden		8359	7900
Bruttoerzeugung	Mio. kWh	8770	8318
Nettoerzeugung	Mio. kWh	8332	7900
als Elektrizität	Mio. kWh	8250	7820
als Prozessdampf	Mio. kWh <sub>el</sub>	83	80
davon als Winterproduktion	Mio. kWh	4641	4593
Zeitverfügbarkeit		95,2%	90,2%
Arbeitsverfügbarkeit		94,5%	89,6%
Arbeitsausnutzung		94,2%	89,6%
Personalbestand Vollzeitpensen		553,5	565,7

# Lastdiagramm



# Technische Hauptdaten

Reaktortyp	Druckwasserreaktor
Thermische Leistung des Reaktors	3002 MW
Elektrische Leistung des Generators (Nennwert)	1060 MW
Elektrische Nettoleistung (Nennwert)	1010 MW
Kühlung des Kraftwerks	1 Naturzugkühlturm
Kühlwasserumlauf	33,8 m <sup>3</sup> /s

---

# Kraftwerksbetrieb

Das Werk lieferte während 7900 Stunden (2020: 8359 Stunden) Strom ans Netz. Dies entspricht einer Zeitverfügbarkeit von 90,2 Prozent. Die Jahresrevision dauerte 33,9 Tage (2020: 17,4 Tage).

Am 7. Januar 2021 wurde die Leistung um rund 30 Megawatt reduziert, damit zwei Zwischenüberhitzer für 19 Stunden ausser Betrieb genommen werden konnten. Dies war die Voraussetzung für Vorarbeiten bei einem Zwischenüberhitzer-Kondensatkühler. Die Anlage wurde am 17. Januar 2021 abgestellt, um das defekte Rohrbündel dieses Zwischenüberhitzer-Kondensatkühlers auszubauen. Sie konnte am 18. Januar 2021 wieder hochgefahren und mit dem Netz synchronisiert werden. Am 17. August 2021 wurde die Vollhubprüfung an der Turbine zum Funktionstest des in der Revision eingebauten Prädiktoreinflusses in der Reaktorregelung um fünf Stunden verlängert. Am 12. November 2021 kam es während einer Störungsbehebung in der Reaktorleittechnik erst zu einer Lastabsenkung und anschliessend zu einer ungeplanten Reaktorschnellabschaltung. Nach erfolgter Störungsabklärung und Ursachenbehebung wurde die Anlage nach 13 Stunden wieder mit dem Netz synchronisiert und die Leistung auf Volllast gesteigert. Für Reparaturen an Niederdruckkondensatpumpen musste die Generatorleistung am 12. Januar, 3. Februar und 23. November 2021 jeweils um rund 20 MW reduziert und die zugehörige Niederdruckvorwärmerstrasse für mehrere Stunden ausser Betrieb genommen werden.

---

## Abgabe von Prozessdampf

Die Model AG in Niedergösgen und die Papierfabrik Cartaseta-Friedrich & Co. in Gretzenbach werden vom KKG mit Heizedampf versorgt. Die 2021 bezogenen Dampfmengen entsprechen der thermischen Energie von 236 Millionen Kilowattstunden. Durch den Bezug des Heizedampfes vom KKG vermieden die beiden Fabriken 2021 die Verbrennung von etwa 22 300 Tonnen Heizöl und damit die Abgabe von rund 69 900 Tonnen Kohlendioxid an die Umwelt.

## Revision

Die Anlage wurde am Samstag, 22. Mai 2021, zur Jahresrevision abgeschaltet. Sie ging am Freitag, 25. Juni 2021, nach knapp 34 Tagen geplantem Produktionsunterbruch wieder ans Netz. Während der Revision wurden neben dem Brennelementwechsel umfangreiche wiederkehrende Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, bau-, elektro- und leittechnischen Systemen und Komponenten durchgeführt. Es wurden insgesamt knapp 5500 Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

Zu den besonderen Arbeiten gehörte der Anschluss der neuen und vergrösserten Deionatbecken an das Notstandssystem. Diese zuvor im Notstandsgebäude untergebrachten Kühlmittelreserven sind neu unterirdisch verlegt. Das KKG hat mit den neuen Lagerbecken zum einen die Kühlmittelkapazität signifikant erhöht. Zum anderen ist im Notstandsgebäude Platz für weitere Nachrüstmassnahmen geschaffen worden. Diese Massnahmen haben zum Ziel, die Resilienz des KKG auch bei auslegungsüberschreitenden Störfällen zu erhöhen.

Im konventionellen Teil der Anlage ist der Generator gut sieben Jahre nach der Neuinstallation einer Grossrevision unterzogen worden. Dabei wurden diverse elektrische Kontrollen durchgeführt, Dichtungen ausgetauscht und Komponenten gereinigt. Weiter sind die drei Schalt- und Löschkammern des Generatorschalters überholt worden. Fachleute haben Dicht-, Kunststoff- und Verschleisssteile sowie das Isolier- und Löschgase ersetzt. Zudem ist eine der drei Hauptspeisewasserpumpen einer Komplettrevision unterzogen sowie ein neuer Einhänger – der Motorteil mit der Wicklung – eingesetzt wor-

den. Weiter wurde das im Januar ausgebaute Rohrbündel des Zwischenüberhitzer-Kondensatkühlers durch ein neues ersetzt. Im Falle eines Stromausfalls werden wichtige Verbraucher über Batterien versorgt. In einem ersten Strang sind die 220-Volt- und 24-Volt-Batterien durch solche mit einer grösseren Kapazität ersetzt worden. Und nach 14 Jahren wurde das Schmieröl der Turbine und des Generators gewechselt. Im Kühlturm sind neben den jährlichen Reinigungs- und Kontrollarbeiten in einer letzten Arbeitsetappe die Stützenfüsse komplett saniert worden.

Zusätzliche Fachkräfte aus über 100 in- und ausländischen Unternehmen unterstützten die Belegschaft bei den Revisionsarbeiten. Auf der Anlage wurden täglich bis zu 863 Eintritte auswärtiger Fachleute registriert. Zwei Mitarbeitende externer Firmen mussten sich unabhängig voneinander nach einem Sturz am Knie operieren lassen.

### Brennelementwechsel

Für den 43. Betriebszyklus wurden 36 neue Uran-Brennelemente in den Reaktorkern eingeladen. Das Kerninventar des 43. Betriebszyklus besteht aus 109 Brennelementen mit wiederaufgearbeitetem Uran (WAU) und 68 Uran-Brennelementen. Erstmals wurden vier Brennelemente von Westinghouse Sweden in den Kern eingesetzt. An Brennelementen und Steuerelementen wurden umfangreiche Inspektionsarbeiten durchgeführt. Der auslegungskonforme Zustand der im 42. Zyklus eingesetzten Brenn- und Steuerelemente wurde dadurch überprüft und bestätigt. Nach der Jahresrevision wurde zur schonenden Konditionierung des Brennstoffs die Leistung mit moderatem Gradienten erhöht.

## Projekte

### Dachflächen und Reaktorkuppel

Bis Ende 2020 waren rund drei Viertel der Dachfläche des Maschinenhauses mit einer neuen Dämmung und Dachabdichtung versehen worden. 2021 wurde nun die verbliebene Dachfläche saniert. Die Arbeiten konnten wegen ihrer unmittelbaren Nähe zur Frischdampfstation nur während der Revision durchgeführt werden, als die Anlage ausser Betrieb war. Daneben wurde auch das Dach des Hauptkühlwasserpumpenhauses erneuert und mit einer

---

Absturzsicherung versehen. Saniert worden ist auch die Oberfläche der Reaktorkuppel. Die Betonhülle wurde plangemäss bis Ende Jahr mit einer neuen Oberflächenbehandlung versehen. Daneben wurde im Bereich der Lärmschutzwand nördlich des Kühlturms ein Lagergebäude errichtet. Die Konstruktion dient als Zwischenlager für Materialien, die aus der nuklearen Zone geschleust werden.

### Brandschutzklappen

Die Ertüchtigungs- und Austauschaktion der Brandschutzklappen wurde fortgesetzt. Die Arbeiten erfolgen gemäss dem Mitte 2019 vom Ensi freigegebenen Austauschkonzept.

### Reaktorschutzsystem

Zur Erhöhung der Anlagensicherheit wird das Reaktorschutzsystem im Schaltanlagegebäude ausgetauscht. Dabei werden 35 bestehende Leittechnikschränke durch 27 neue ersetzt. Die Schränke sind gefertigt und das Ensi hat die Freigabe zur Montage erteilt. Die Installation ist für die Revision 2022 geplant.

### Abgassystem

Ende 2021 ist der zweite von zwei Abgaskompressoren mit einem neuen Modell ausgetauscht worden. Der erste war ein Jahr zuvor ersetzt worden. Für den Austausch mussten aufgrund der heutigen Anforderungen das Fundament sowie das Einspeisekabel vom Schaltanlagegebäude zur Maschine im Hilfsanlagegebäude ersetzt sowie die Leit- und Messtechnik angepasst werden. Die beiden Abgaskompressoren befinden sich im Abgassystem zur Reduktion der Aktivität an die Umgebung. Die alten Modelle waren rund 40 Jahre in Betrieb.

## Sicherheitsüberprüfung

### Erdbebenanalysen

2021 wurden Arbeiten zu Erdbebensicherheitsnachweisen fortgeführt. Das KKG berücksichtigt dabei die Erdbebengefährdungsannahmen, die das Ensi 2016 verfügt hatte. Bei den Nachweisen wurden zum einen Forderungen des Ensi erfüllt, die sich aus der Detailprüfung der 2019 eingereichten probabilistischen Erdbebensicherheitsanalysen ergaben. Zum anderen wurden deterministische Nachweise für die mechanische und elektrische Ausrüstung erstellt, die für die Störfallbeherrschung

bei Erdbeben erforderlich ist. Die abschliessende deterministische Bewertung der Erdbebensicherheit wurde dem Ensi im September 2021 eingereicht.

### Periodische Sicherheitsüberprüfung

Das KKG schloss im Berichtsjahr Arbeiten für Nachforderungen ab, die das Ensi zur 2018 eingereichten Periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ) gestellt hatte. Eine nach der Grobprüfung gestellte Hauptforderung zielte auf die Funktionsnachweise mechanisch aktiver Komponenten von Sicherheitssystemen ab. Das KKG erhob in diesem Rahmen die geforderten Daten und arbeitete diese bis Ende 2021 sachgerecht in die PSÜ-Beilagen ein.

### Modellentwicklung zur Sicherheitsbeurteilung

Die Erstellung eines neuen KKG-Modells für den anstehenden Softwarewechsel zur Probabilistischen Sicherheitsanalyse (PSA) schreitet fort. So wurden 2021 die zu verwendenden Zuverlässigkeitskenngrössen festgelegt und aktualisiert, Systemanalysen überarbeitet und erweitert sowie die hinterlegten Ereignisabläufe der Störfälle verfeinert. Für die umfangreiche Dokumentation wurde ein Konzept festgelegt und umgesetzt.

## Strahlenschutz

Die Umgebungsüberwachung und die Bilanzierung der radioaktiven Abgaben erfolgten systematisch mit bewährten Methoden. Die Emissionen lagen deutlich unter den behördlich genehmigten Werten. Die 2005 eingeführte Dosierung von Zink in das Reaktorkühlmittel wurde 2021 weitergeführt. Das in den Oxidschichten eingebaute radioaktive Kobalt-60 wird durch Zink verdrängt und durch die Kühlmittelreinigung dem System entzogen. Dies verringert die Individual- und Kollektivdosis des beruflich strahlenexponierten Personals.

Die im Kraftwerk tätigen Personen akkumulierten 2021 eine Dosis von 329 Millisievert (mSv). Der Dosismittelwert pro Person betrug 0,23mSv bei einer Streubreite von 0 bis 7,0mSv. Die durch das Kraftwerk verursachte Individualdosis der Bevölkerung betrug weniger als 0,01mSv und lag damit weit unter dem zulässigen Dosisrichtwert von 0,3mSv. Zum Vergleich: Im Jahresmittel beträgt die durch natürliche Quellen bedingte Individualdosis der

---

Bevölkerung in der Schweiz 4,3mSv bei einer Streuung von 1 bis über 50mSv.

## Öffentlichkeitsarbeit

Anfragen von Medien und weiteren Anspruchsgruppen betrafen unter anderem den angekündigten Produktionsunterbruch im Januar, den Hochwasserschutz, die Möglichkeit für Systemdienstleistungen (Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung) sowie die automatische Abschaltung im November.

### Werkbesuche

Das Besucherwesen blieb bis im Herbst wegen Corona und Umbauarbeiten der Besucherausstellung geschlossen. In dieser Zeit wurden keine Werkbesichtigungen durchgeführt. Das Besucherwesen öffnete am 13. September nach planmässiger Fertigstellung der Ausstellung wieder seine Tore. Für alle Besucher galt die 3G-Regel. Das heisst, man musste für die Teilnahme an einem Werkbesuch geimpft, genesen oder getestet sein. Die Zutrittsregelung wurde kurz vor den Weihnachtsferien auf 2G – geimpft oder genesen – verschärft. Bis Ende Jahr haben insgesamt 1824 Personen das Werk besucht. 178 Gruppen wurden durch das Areal und die Besucherausstellung geführt und 32 Personen im Rahmen von Vertiefungs- und Projektarbeiten betreut.

### Kurse und Zusammenkünfte

Die jeweils im Sommer für Lehrpersonen stattfindenden Kurse zur Schweizer Stromproduktion konnten wegen Corona zum zweiten Mal in Folge nicht durchgeführt werden.

Ende 2021 fanden die jährlichen Zusammenkünfte mit den Standortgemeinden Däniken, Gretzenbach und Obergösgen statt. Die Jahresinformationsveranstaltung mit Niedergösgen ist für Januar 2022 geplant.

## Personal

Ende 2021 beschäftigte das KKG 591 Personen. Dies entspricht 565,7 Vollzeitstellen. Teilzeitarbeitsverhältnisse bestehen insbesondere im Facility Management, im Personalrestaurant und im Besucherwesen. Die Nachfrage nach Teilzeitarbeit nimmt

weiterhin zu. Die Gesamtzahl der Beschäftigten schliesst elf Lernende mit den Berufszielen Elektroniker/in, Kauffrau und Kaufmann, Laborant/in und Polymechaniker/in ein.

Der Personalbestand stieg gegenüber Vorjahr um 13 Mitarbeitende. Die Zunahme umfasst drei temporäre Weiterbeschäftigungen nach der Berufslehre, die 2022 wieder aufgelöst werden, sowie den weiteren Aufbau der Abteilungen Langzeitbetrieb (ab 1. Januar 2022 Abteilung Ernos) und Informatik. Im Jahr 2021 wurden im KKG 17 Mitarbeitende pensioniert. Für den Ersatz künftiger Pensionierungen sowie für Neueinstellungen wurden 56 Personalbeschaffungskampagnen durchgeführt.

Bei der Personalentwicklung konnten wegen Corona auch 2021 einige externe Schulungen und Kurse nicht durchgeführt werden. Wo eine Durchführung möglich war, wurde zielgerichtet investiert, um die vorhandenen Kompetenzen zu erhalten und um die Mitarbeitenden für künftige Herausforderungen zu befähigen.

Die Abteilung Langzeitbetrieb wurde reorganisiert. Sie fokussiert sich künftig auf das Programm Ernos. Das Portfoliomanagement wurde in das Ressort Finanzen integriert, womit Synergien genutzt werden.

### Betriebliche Ausbildung

Die Ausbildung für das betriebliche Schichtpersonal ist bis Mitte November wie geplant durchgeführt worden. Betrieblich nicht zwingend notwendige Ausbildungskurse wurden danach coronabedingt abgesagt, um den Betrieb durch krankheits- beziehungsweise quarantänebedingte Absenzen nicht zu gefährden. Das zulassungspflichtige Personal absolvierte durchschnittlich 18 Ausbildungstage, das nicht zulassungspflichtige Personal neun Ausbildungstage. Im November und Dezember wurde am Fullscope-Simulator das neue Reaktorschutzsystem – Projekt Leta 3 – implementiert. Damit kann das zulassungspflichtige Personal vor der Umrüstung der Realanlage ausgebildet werden.

Damit das KKG als Hochzuverlässigkeitsorganisation (High Reliability Organization – HRO) einen langfristigen Betrieb sicherstellen kann, wird die Sicherheitskultur stetig weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund ist im März 2021 das werkseigene

---

HRO-Schulungszentrum eröffnet worden. Bereits über 200 Mitarbeitende haben an Schulungs-Workshops teilgenommen. Dabei wurde die zuvor an der GfS (Gesellschaft für Simulatorschulung mbH) begonnene Workshop-Reihe zur Sicherheitskultur weitergeführt. Dank der Nähe zum KKG kann nun spezifischer und schneller auf die Bedürfnisse des KKG eingegangen werden. Die Workshops werden in den kommenden Jahren weiterentwickelt und um neue Schulungsangebote erweitert. Das HRO-Zentrum verfolgt das Ziel, eine starke Sicherheitskultur zu entwickeln, die sicherheitsgerichtetes Handeln fach-, funktions- und hierarchieübergreifend fördert.

Zwei Pikettingenieure, zwei Schichtchefs, drei Reaktoroperateure Stufe A und ein Reaktoroperateur Stufe B haben im Beisein des Ensi die entsprechende Zulassungsprüfung erfolgreich abgelegt. Ende Jahr waren insgesamt 62 Pikettingenieure, Schichtchefs und Reaktoroperateure für den Betrieb des Kernkraftwerks zugelassen. Drei weitere Mitarbeitende befinden sich auf dem Ausbildungsweg zum Reaktoroperateur und weitere acht beginnen Anfang 2022 mit der Ausbildung an der Nukleartechnikerschule. Insgesamt 16 Mitarbeitende verfügen über eine Anerkennung als Strahlenschutzsachverständiger, Strahlenschutztechniker oder Strahlenschutzfachkraft.

### Notfallorganisation

Im November absolvierte die Notfallorganisation unter Aufsicht des Ensi ihre jährliche Notfallübung. Der Schwerpunkt lag beim Feuerwehreinsatz (Brandszenario). Im späteren Verlauf der Übung kam es innerhalb des Containments wie auch im Hilfsanlagengebäude zu einer Primärkühlmittel-Leckage. Mehrere Verletzte mussten durch die Feuerwehr geborgen und in Absprache und Begleitung der Sanität ins Verwundetennest transportiert werden. Der Notfallstab stand vor der Aufgabe, die optimale Vorgehensweise zur Minimierung der Aktivitätsfreisetzungen zu finden sowie Personal und Anlage vor grösseren Schäden zu bewahren. Die Übungsziele wurden erreicht.

## Brennstoffversorgung

Im November 2021 wurden für die 44. Nachladung 36 Brennelemente der Framatome GmbH angelie-

fert. Davon sind 32 Brennelemente in der Produktionsstätte Lingen (D) und vier in Romans-sur-Isère (F) hergestellt worden.

Für die aktuelle Versorgungsstrategie gilt eine grundsätzliche Trennung von Brennstoffversorgung und Brennelementherstellung. Der Kernbrennstoff wird dabei durch das KKG beschafft und der Brennelementfertigung zugestellt.

Die Brennstoffversorgung basiert auf der Nutzung vorhandener Uranreserven und einem mehrjährigen Liefervertrag für angereichertes Uran. Für die Brennstoffversorgung ab der 45. Nachladung schloss das KKG im Jahr 2020 Verträge für die Beschaffung von Natururan sowie für Konversions- und Anreicherungsdienstleistungen ab. Sie decken den Brennstoffbedarf der Periode 2021 bis 2026. Das Natururan stammt ausschliesslich aus Australien und Kanada. Diese Materialien werden in Westeuropa sowie in Nordamerika konvertiert. Die Anreicherung findet in Westeuropa statt.

Bei der Beschaffung des Kernbrennstoffs werden sämtliche Lieferanten bezüglich Produktqualität, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit, Transparenz der Lieferkette sowie Wirtschaftlichkeit bewertet.

## Entsorgung

### Betriebsabfälle

Die im Kraftwerksbetrieb und in der Revision angefallenen radioaktiven Betriebsabfälle wurden mit bewährten Verfahren für die geologische Tiefenlagerung vorbereitet. Verbrennbare Abfälle wurden für die Verarbeitung in die Plasmaanlage der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG (Zwiilag) transportiert. In einer Aktion wurden ausgediente Steuerelemente zerlegt und für die Endkonditionierung vorbereitet.

### Zwischenlager

Im Rahmen des aktuellen Entsorgungskonzepts verfügt das KKG über ausreichende Lagerkapazität im Zwiilag. Die Belegung im Zwiilag blieb mit 14 KKG-Transport- und -Lagerbehältern konstant. Vier Behälter enthalten 37 abgebrannte Brennelemente; weitere zehn enthalten verglaste hochaktive Abfälle. Zudem befinden sich 229 Stahlkokillen mit

---

kompaktierten und verglasten mittelaktiven Abfällen im Zwiilag.

Das im Jahr 2016 gestartete Projekt mit der Gesellschaft für Nuklearservice mbH zur Beschaffung weiterer Transport- und Lagerbehälter für die Überführung von verbrauchten Brennelementen ins Zwiilag verläuft planmässig.

### Geologische Tiefenlager

Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) setzte 2021 die Untersuchungen des geologischen Untergrunds in den Standortregionen Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost mit Sondierbohrungen fort. Anfang September 2021 startete die voraussichtlich letzte von insgesamt neun Tiefbohrungen.

Von 2016 bis 2020 hatte die Nagra beim Bundesamt für Energie (BFE) im Ganzen 24 Gesuche für Sondierbohrungen eingereicht, je acht pro Standortregion. Zwei Gesuche für Bohrungen am Nordrand des Gebiets Nördlich Lägern sind 2020 zurückgezogen worden. Mit den Bohrungen wird seit 2019 der geologische Untergrund genauer untersucht.

Mitte Dezember 2021 reichte die Nagra beim BFE das Entsorgungsprogramm 2021 ein. Dieser im Fünfjahresrhythmus erstellte Bericht dokumentiert das grundsätzliche Vorgehen von der Planung bis hin zum Verschluss der Tiefenlager für radioaktive Abfälle. Das Entsorgungsprogramm enthält zudem Angaben über Herkunft, Art und Menge der Abfälle, deren Zuteilung zu den geologischen Tiefenlagern und zum Finanzplan. Der Bericht hält unter anderem fest, dass die Untersuchungen für die Standortwahl planmässig verlaufen und kurz vor dem Abschluss stehen. Gestützt auf diese Untersuchungen zeigt sich, dass in allen drei Standortgebieten genügend Platz für ein Tiefenlager ist, das alle radioaktiven Abfälle der Schweiz fasst (ein sogenanntes Kombilager).

Die Nagra wird gegen Ende 2022 bekannt geben, für welche Standortgebiete sie Rahmenbewilligungsgesuche für den Bau von geologischen Tiefenlagern – Lager für hochradioaktive Abfälle, Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle oder Kombilager – ausarbeiten wird.



Ladebecken im Ringraum des Reaktorgebäudes  
Die Zerlegung eines Steuerelements wird überwacht.



**Im Maschinenhaus**

Eine Schaltkammer des Generatorschalters wird für den Einbau vorbereitet.



# Verwaltung

Anlässlich der 48. ordentlichen Generalversammlung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG vom 26. Mai 2021 in Olten haben die Aktionäre den Lagebericht und die Jahresrechnung 2020 genehmigt. Ebenso entlastete die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats.

Die Generalversammlung stand primär im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrats für die Amtsperiode 2021 bis 2024. Dabei kam es zu zwei Wechseln. Thomas Bucher als Vertreter der Alpiq AG und Markus Dietrich als Vertreter der CKW AG verzichteten auf eine Wiederwahl. Thomas Bucher war seit seiner Wahl an der Generalversammlung vom 12. Mai 2015, Markus Dietrich seit seiner Wahl an der Generalversammlung vom 17. Mai 2016 Mitglied des KKG-Verwaltungsrats. An ihrer Stelle wählte die Generalversammlung

Amédée Murisier für die Alpiq AG und Hans Peter Maeder für die CKW AG. Amédée Murisier leitet die Wasserkraftproduktion von Alpiq, Hans Peter Maeder ist Leiter Produktion bei der CKW AG. Präsident Michael Wider sowie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden von der Generalversammlung für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

Am 31. August 2021 trat Daniel Schafer als Vertreter von Energie Wasser Bern aus dem Verwaltungsrat zurück, dem er seit seiner Wahl anlässlich der Generalversammlung vom 19. Mai 2011 angehörte. Seine Nachfolgerin, Cornelia Mellenberger, wurde anlässlich einer ordentlichen Generalversammlung am 23. November 2021 mit Amtsantritt auf Anfang Januar 2022 gewählt. Sie ist seit Anfang 2022 CEO von Energie Wasser Bern.

# Finanzieller Überblick

Die Jahreskosten zulasten der Partner beliefen sich im Jahr 2021 auf 191,9 Mio. CHF, was einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr von 84,5 Mio. CHF entspricht. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die positivere Wertentwicklung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds im Jahr 2021 gegenüber 2020 zurückzuführen. Die positive Wertentwicklung beim Stilllegungsfonds betrug +8,8% (+56,9 Mio. CHF) und beim Entsorgungsfonds +9,3% (+156,3 Mio. CHF), gegenüber dem Vorjahr mit +4,2% und +4,1%.

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG produzierte 2021 netto 7900 Mio. Kilowattstunden.

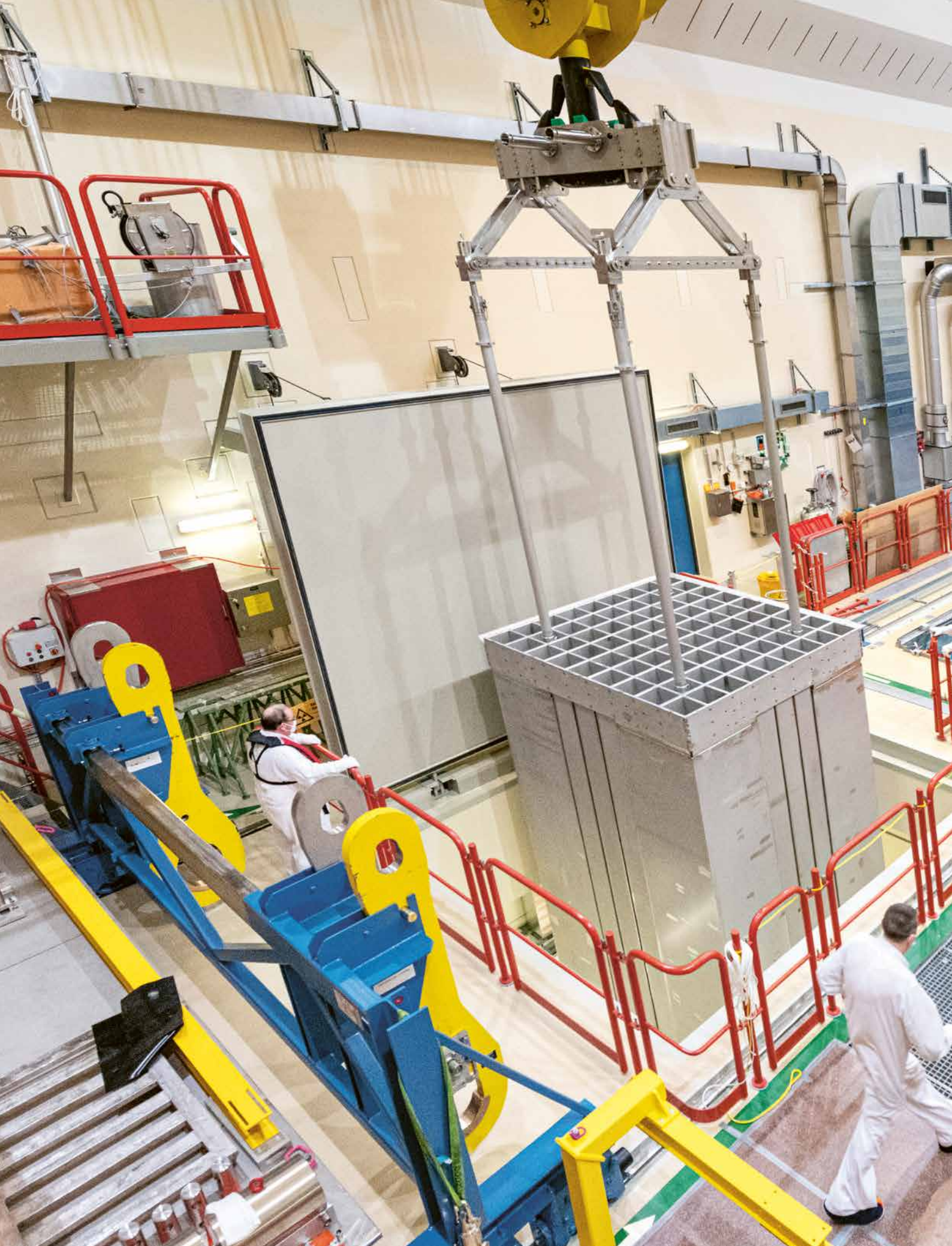
Im Weiteren gab es in der Erfolgsrechnung folgende wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr: Der übrige Betriebsertrag enthielt im Vorjahr eine Ausgleichszahlung von 40,1 Mio. CHF aufgrund einer rückwirkenden Schlüsselanpassung über die Verteilung der Kosten der Nagra. Aufgrund der Covid-19-Pandemie verkürzten Revision im Jahr 2020 erhöhten sich die Kosten beim Material- und Fremdleistungsaufwand. Planmässige Aufstockungen der personellen Ressourcen ergaben im Jahr 2021 einen erhöhten Personalaufwand. Die Abgaben erhöhten sich mehrheitlich aufgrund stei-

gender Kosten des Ensi. Mehrausgaben bei Studien und Beratungen sowie höhere Kosten bei Swissnuclear führten zu einem Anstieg des Aufwandes beim übrigen Betriebsaufwand.

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG zahlte im Jahr 2021 insgesamt 43,1 Mio. CHF (inklusive Nachzahlungen aus dem Jahr 2020) in den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds ein. Im Vorjahr betragen diese Einzahlungen 25,1 Mio. CHF.

Zur langfristigen Sicherstellung und zur kontinuierlichen Steigerung der Sicherheit und der Verfügbarkeit des Kraftwerks wurden im Berichtsjahr 83,8 Mio. CHF (Vorjahr: 65,5 Mio. CHF) in anlagentechnische Verbesserungen, substanzerhaltende Massnahmen und Brennelemente investiert.

Die Gesellschaft ist als Partnerwerk geführt und als solches dadurch gekennzeichnet, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Die Dividende beträgt wie im Vorjahr 17,4 Mio. CHF bzw. 6,0% des einbezahlten Aktienkapitals. Einschliesslich der Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve resultiert daraus ein Jahresgewinn von 18,7 Mio. CHF.





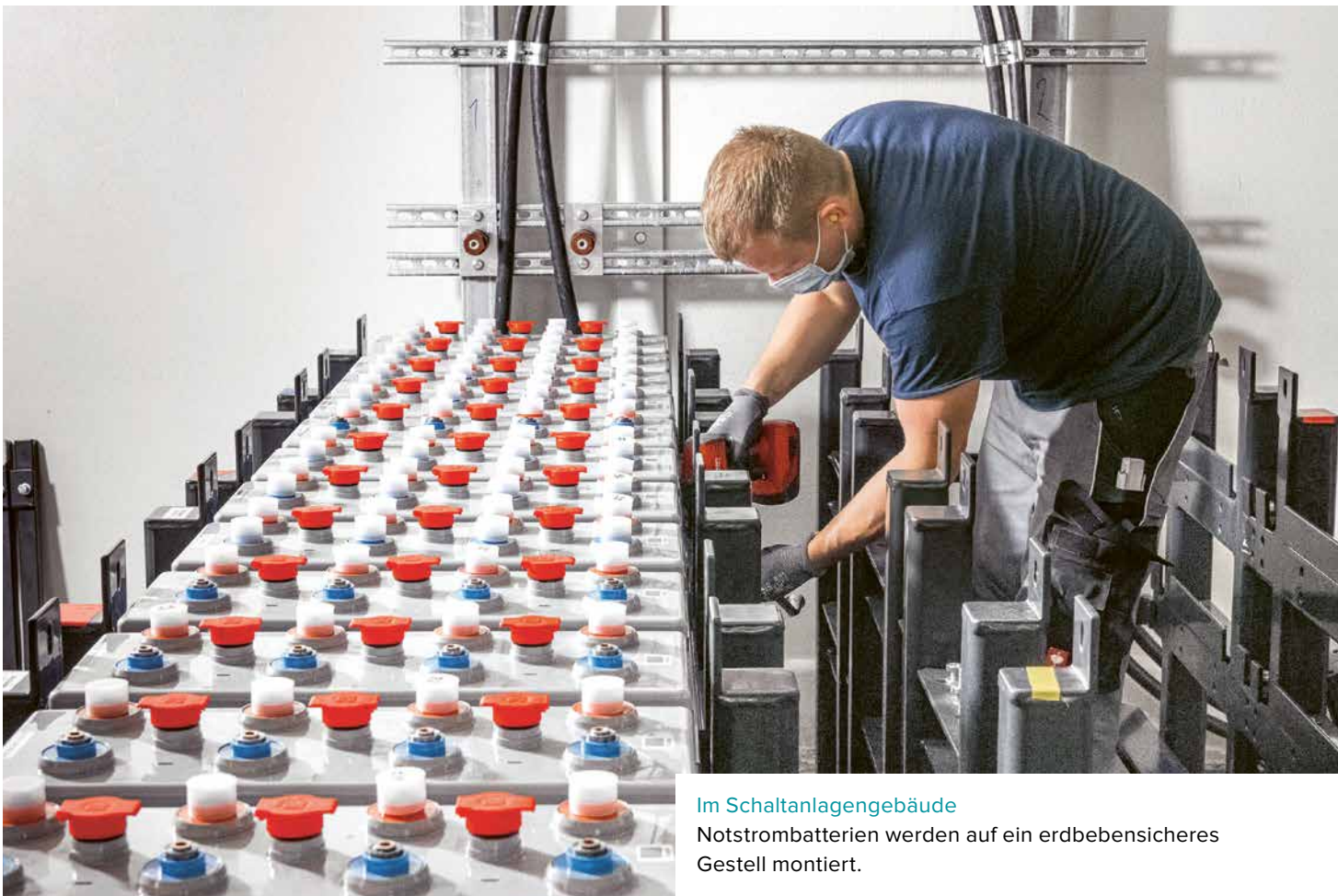
Abschluss der zweiten Ausbaustufe des Nasslagers  
Ein Brennelementlagergestell wird ins Nasslager gehoben.



Im Hauptkühlwasserpumpenhaus  
Der Motor einer Hauptkühlwasserpumpe wird revidiert.



Im Maschinenhaus  
Verbrauchtes Harz wird ersetzt.



Im Schaltanlagegebäude  
Notstrombatterien werden auf ein erdbebensicheres  
Gestell montiert.



An einem Eigenbedarfstransformator  
Ein Hochspannungskabel wird angeschlossen.



Im Maschinenhaus  
An einem Generatordichtring wird eine Prüfung vorgenommen.



#### Im Maschinenhaus

Ein neuer Einhänger eines Hauptspeisewasserpumpenmotors wird für den Einbau bereitgestellt.



Rohrbündel eines Zwischenüberhitzer-Kondensatkühlers  
Mit einer Wirbelstromprüfung werden Daten für eine Basismessung aufgenommen.



Im Besucherpavillon  
Die erneuerte Ausstellung wird seit Herbst 2021  
dem Publikum gezeigt.





#### Im Reaktorgebäude

Die jährliche Reaktorgrubenreinigung dauert bis zu zwölf Stunden. Die anspruchsvolle Arbeit wird in fremdbelüfteten Schutzanzügen ausgeführt.





**Im Maschinenhaus**

Rund acht Jahre nach der Inbetriebsetzung wird am Generator eine Grossrevision durchgeführt.

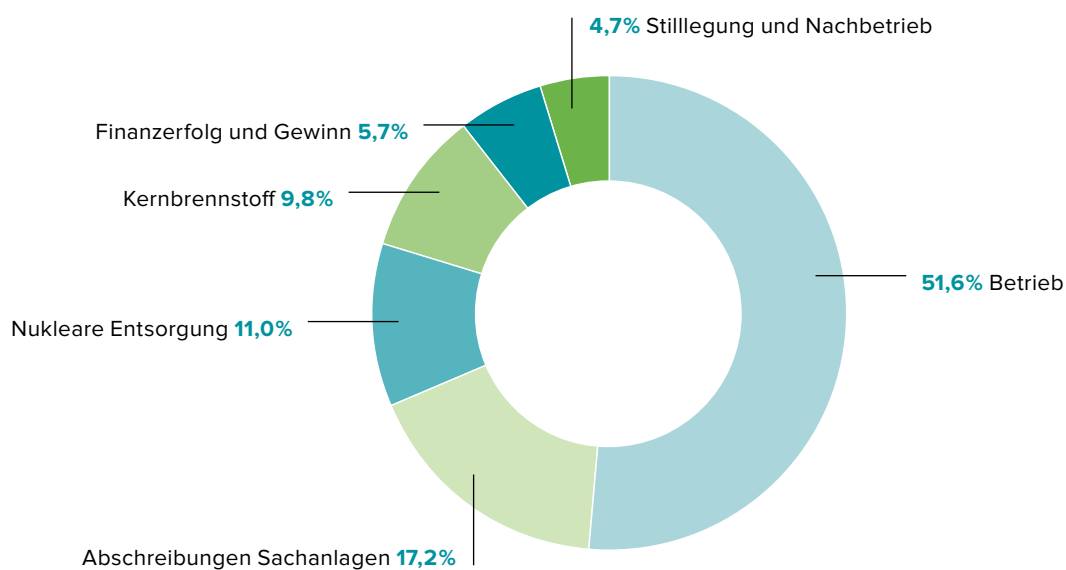
# Jahres- und Produktionskosten

## Effektive Werte

		2020	2021
Stromproduktion	Mio. kWh	8 332	7 900
Jahreskosten	Mio. CHF	276,4	191,9
Produktionspreis pro kWh	Rp.	3,32	2,43

## Normalisierte Jahreskosten

Die jährlich schwankende Wertentwicklung der Fonds kann zu starken Schwankungen der Jahres- und Produktionskosten pro Kilowattstunde führen. Deshalb werden zur besseren Vergleichbarkeit und Einschätzung des Betriebsergebnisses zusätzlich normalisierte Jahres- und Produktionskosten berechnet. Zur Normalisierung der Jahreskosten wurde ein langfristiger Zins von 2,75% für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds angewendet.



## Normalisierte Werte

		2020	2021
Stromproduktion	Mio. kWh	8 332	7 900
Jahreskosten	Mio. CHF	309,5	340,5
Produktionspreis pro kWh	Rp.	3,71	4,31

# Erfolgsrechnung

<b>Ertrag/Aufwand</b>	Anmerkung	<b>2020</b> TCHF	<b>2021</b> TCHF
Jahreskosten zulasten der Partner	1	276 395	191 920
Aktiviere Eigenleistungen		8 537	10 596
Übriger Betriebsertrag	2	45 987	6 726
<b>Gesamtleistung</b>		<b>330 919</b>	<b>209 242</b>
Material und Fremdleistungen	3	-44 083	-48 442
Personalaufwand	4	-90 307	-93 391
Abgaben	5	-21 310	-22 020
Übriger Betriebsaufwand	6	-20 898	-23 934
Abschreibungen	7	-133 674	-122 159
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-310 272</b>	<b>-309 946</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern</b>		<b>20 647</b>	<b>-100 704</b>
Finanzertrag	8	94 045	214 142
Finanzaufwand	9	-90 790	-89 595
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>23 902</b>	<b>23 843</b>
Ertragssteuern	10	-5 252	-5 193
<b>Jahresgewinn</b>		<b>18 650</b>	<b>18 650</b>
Ergebnis je Aktie in CHF	11	533	533

# Bilanz

<b>Aktiven</b>	Anmerkung	<b>31.12.2020</b> TCHF	<b>31.12.2021</b> TCHF
Flüssige Mittel	12	17 024	27 050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	759	376
Übrige kurzfristige Forderungen	14	1 238	819
Vorräte	15	87 326	86 794
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	1 463	3 544
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>107 810</b>	<b>118 583</b>
Darlehen		404	202
Stilllegungsfonds für Kernanlagen	17	644 651	710 614
Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke	17	1 681 852	1 871 480
Beteiligungen	18	1 710	1 710
Sachanlagen	19	1 202 432	1 207 077
Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung	20	194 811	49 781
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>3 725 860</b>	<b>3 840 864</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 833 670</b>	<b>3 959 447</b>

## Passiven

	Anmerkung	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	45 500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	5 451	373
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	8 786	135 527
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	25 525	20 650
Kurzfristige Rückstellungen	27	46 514	34 001
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>131 776</b>	<b>190 551</b>
Obligationenanleihe	25	100 000	240 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	26	5 744	4 908
Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf	27	3 233 116	3 159 280
Sonstige langfristige Rückstellungen	27	4 634	5 058
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>3 343 494</b>	<b>3 409 246</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>3 475 270</b>	<b>3 599 797</b>
Aktienkapital	28	350 000	350 000
Nicht einbezahltes Aktienkapital		-60 000	-60 000
Gesetzliche Gewinnreserve		49 750	51 000
Bilanzgewinn		18 650	18 650
<b>Total Eigenkapital</b>	siehe S. 30	<b>358 400</b>	<b>359 650</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>3 833 670</b>	<b>3 959 447</b>

# Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital	Nicht einbezahltes Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Eigenkapital per 31.12.2019</b>	<b>350 000</b>	<b>-60 000</b>	<b>48 500</b>	<b>18 650</b>	<b>357 150</b>
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserve			1 250	-1 250	0
Dividendenausschüttung				-17 400	-17 400
Jahresgewinn 2020				18 650	18 650
<b>Eigenkapital per 31.12.2020</b>	<b>350 000</b>	<b>-60 000</b>	<b>49 750</b>	<b>18 650</b>	<b>358 400</b>
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserve			1 250	-1 250	0
Dividendenausschüttung				-17 400	-17 400
Jahresgewinn 2021				18 650	18 650
<b>Eigenkapital per 31.12.2021</b>	<b>350 000</b>	<b>-60 000</b>	<b>51 000</b>	<b>18 650</b>	<b>359 650</b>



# Geldflussrechnung

	Anmerkung	2020 TCHF	2021 TCHF
Jahresgewinn		18 650	18 650
Abschreibungen	19, 20	135 372	122 159
Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	27	-49 513	-40 416
Aufzinsung Rückstellungen	9, 27	86 528	87 929
Wertentwicklung Fonds	8, 17	-93 267	-213 203
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	26	-773	-836
Aktivierte Eigenleistungen	19	-8 537	-10 596
Sonstige nicht cashwirksame Positionen		193	201
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-230	382
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		59 634	418
Veränderung Vorräte		-38 051	-19 472
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-50	-2 080
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5 678	-5 187
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-47 870	126 742
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		4 692	-4 875
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		<b>61 100</b>	<b>59 816</b>
Investitionen in Sachanlagen	19	-65 507	-83 790
Investitionen in Finanzanlagen	17, 18	-25 100	-43 100
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-90 607</b>	<b>-126 890</b>
Dividendenauszahlung		-17 400	-17 400
Rückzahlung von Anleihen		-130 000	0
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen		100 000	140 000
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		45 500	-45 500
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1 900</b>	<b>77 100</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-31 407</b>	<b>10 026</b>
<b>Nachweis</b>			
Flüssige Mittel am 1.1.		48 431	17 024
Flüssige Mittel am 31.12.	12	17 024	27 050
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-31 407</b>	<b>10 026</b>

---

# Anhang zur Jahresrechnung

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung 2021 der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG mit Sitz in Däniken wurde nach den Grundsätzen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER gesamtes Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### Auswirkungen von Schätzungsänderungen

Im Auftrag der staatlichen Fonds – des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds – sowie der Kernkraftwerkbetreiber in der Schweiz wurden im Jahr 2021 die Kostenstudien betreffend Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung von nuklearen Abfällen aktualisiert.

Gemäss Verordnung über den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (SEFV) werden die Kostenschätzungen alle fünf Jahre vorgenommen und durch Ensi sowie von unabhängigen Fachleuten geprüft. Der Abschluss dieser Prüfung wird im Jahr 2023 erwartet.

In der Kostenstudie 2021 wurde wie auch in der vergangenen Kostenstudie 2016 die Kostengliederung angewandt. Dabei wurden neben den Basiskosten auch die Prognoseungenauigkeiten sowie die Chancen und die Gefahren abgeschätzt und bewertet. Bei der Neubeurteilung der Rückstellungen flossen die Erkenntnisse aus der neuen Kostenstudie 2021 mit ein.

Auf Basis der Kostenstudie 2021 wurden die Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung zum Bilanzstichtag um 134,8 Mio. CHF auf einen Bestand von 3193,3 Mio. CHF reduziert (vgl. Anmerkung 27).

Der positive Einfluss der Kostenstudie 2021 für das KKG basiert mehrheitlich darauf, dass Nachbetriebsarbeiten und Stilllegungsarbeiten teilweise parallel ausgeführt werden können. Bei den Entsorgungskosten können das Verfüll- und Versiegelungskonzept weiterentwickelt sowie die Zugangsbauwerke und Verpackungsanlagen optimiert werden.

## Bewertungsgrundsätze

### Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge untereinander verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen keine Hinweise, dass einzelne Aktionäre dieser Verpflichtung nicht nachkommen könnten. Somit ist die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

### Umlaufvermögen

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit von längstens 90 Tagen. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Das Kernbrennstoffrohmaterial (Spaltstoffvorräte) wird bis zum Zeitpunkt, an dem es in die Brennelementfabrikation übergeht, unter den Vorräten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nutzwert. Die übrigen Materialvorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, wobei den Risiken für reduzierte Verwertbarkeit mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

### Langfristige Darlehen und Beteiligungen

Die Bewertung der Finanzdarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

### Stilllegungs- und Entsorgungsfonds

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, die finanziellen Mittel zur Deckung der Aufwendungen, die für die Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle nach der Betriebsphase anfallen werden, in staatlichen Fonds sicherzustellen. Die Ermittlung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten beruht auf Kostenstudien, die im Auftrag der staatlichen Fonds alle fünf Jahre erstellt und vom Ensi sowie von unabhängigen Fachleuten überprüft werden. Darauf basierend werden Zielwerte berechnet, die zum

Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks in den Fonds vorhanden sein müssen, damit die später anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten gedeckt sind. Die Berechnungsgrundlagen werden in Abstimmung mit den Organen der staatlichen Fonds periodisch überprüft, letztmals im Jahr 2021.

Zur Deckung der nach der Ausserbetriebnahme anfallenden Kosten zahlt die Gesellschaft auf einer Betriebsdauerannahme von 50 Jahren jährliche Beiträge in die Fonds ein. Diese werden durch die Fondsorgane festgelegt und eingefordert. Zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks werden die Stilllegungs- und die Entsorgungskosten nochmals neu berechnet. Auf Basis dieser Berechnungen werden durch die Organe der staatlichen Fonds die definitiven Zielwerte festgelegt. Sollten die in den Fonds dazumal vorhandenen Vermögenswerte diesen Zielwert nicht decken, ist die Gesellschaft verpflichtet, die Differenz in die Fonds einzubringen.

In der Gesellschaft werden die Ansprüche an die staatlichen Fonds auf der Basis von Marktwerten erfasst. Die bilanzierten Ansprüche per Bilanzstichtag entsprechen den anteiligen Fondsvermögen. Zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme decken die Fondsvermögen gemäss Modellannahme die dazumal voraussichtlich anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die erwartete finanzwirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagen.

Die spezifisch für das Werk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Vor dem erstmaligen Einsatz im Kern sind sie in den Anlagen im Bau bilanziert. Mit dem Einsetzen in den Kern erfolgt der Übertrag auf die Position Brennelemente, wo sie ab diesem Zeitpunkt abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen erfolgen aufgrund des Wertverzehr entsprechend dem Abbrand der Brennelemente. Die Produktion von Brennelementen aus Kernbrennstoff erfolgt werkspezifisch. Die angefertigten Brennelemente sind nicht handelbar beziehungsweise nicht im Sinn einer Handelsware veräusserbar. Ferner bleiben sie über mehrere Jahre (in der Regel vier bis sieben Jahre) im Einsatz und sind dadurch Bestandteil der Betriebsanlagen.

Die Anlagen im Bau enthalten aktivierte Kosten für Material, Eigenleistungen und Fremdleistungen. Während der Erstellungsphase werden nur bei Wertebussen Abschreibungen vorgenommen.

Nicht wertvermehrende Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung von Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen der Anlage erfolgt nur dann, wenn die ursprünglich geplante Lebensdauer beträchtlich verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) resultieren.

Die Abschreibungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertebussen
Gebäude	20 bis 60 Jahre
Kraftwerksanlagen	10 bis 60 Jahre
Brennelemente	4 bis 7 Jahre (nach Abbrand)

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammengefasst sind:

Betriebseinrichtungen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 bis 10 Jahre
Informationstechnologie Hard- und Software	2 bis 3 Jahre

## Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

Die Barwerte der geschätzten Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (inklusive geänderter Schätzungen) werden sowohl bei den Rückstellungen – siehe auch Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung – als auch in gleicher Höhe bei den zugehörigen Vermögenswerten (zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung) berücksichtigt. Die aktivierten Barwerte werden bilanziert und linear bis zum Ende der finanzwirtschaftlichen Nutzungsdauer von 60 Jahren abgeschrieben.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

---

## Rückstellungen

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. In die Berechnungen der Rückstellungen für den Jahresabschluss 2021 sind die Resultate der Kostenstudie 2021 (KS21) hinsichtlich der Höhe und des veränderten zeitlichen Anfalls der Kosten eingeflossen. Der Barwert dieser Kosten wird zurückgestellt und über die erwartete Betriebsdauer von 60 Jahren aufgezinnt. Die Teuerung wird mit 1,0% und der Zins mit 2,75% berücksichtigt (daraus resultiert eine Realverzinsung von 1,75%). Geänderte Parameter im zeitlichen Anfall oder in der Höhe der Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes werden sowohl bei den Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert (aktivierter Barwert) berücksichtigt.

Als Basis für die Berechnung der nuklearen Rückstellungen dient die Kostenstudie, welche alle fünf Jahre neu erstellt wird. Die letzte Kostenstudie datiert aus dem Jahr 2021 und dient zurzeit als Grundlage für die Bestimmung der Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und nukleare Entsorgung. Bezüglich der Annahme zur Bestimmung der Rückstellung Kernbrennstoffkreislauf besteht eine wesentliche Unsicherheit. Wichtige Annahmen wie der Zeitpunkt und die Höhe der Kosten können in Folgeperioden teilweise signifikante Anpassungen erfahren. Auch bei den kurzfristigen Rückstellungen kann es im Folgejahr zu Abweichungen kommen, da die Aufwendungen unter dem Jahr mit Unsicherheiten behaftet sind.

## Personalvorsorge

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG ist bei einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Arbeitnehmende sind gemäss Art. 7 BVG bei der Vorsorgeeinrichtung versichert.

## Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehende geltenden Personen ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden für Beteiligte und Organe sowie für Beteiligungen separat ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 28 aufgeführten Gesellschaften.

# 1 Jahreskosten zulasten der Partner

Die durch den übrigen Betriebsertrag, die aktivierten Eigenleistungen sowie den Finanzertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung unter den Partnern von diesen entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

## Struktur der Jahreskosten

in Mio. CHF

Rechnung	Rechnung		Finanz- erfolg und Gewinn		Abschrei- bungen Sach- anlagen		Stilllegung und Nach- betrieb		Nukleare Entsorgung		Kern- brennstoff		Betrieb	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Aktivierte Eigenleistungen	8,5	10,6											8,5	10,6
Übriger Betriebsertrag	46,0	6,7											46,0	6,7
<b>Total Erträge (ohne Jahreskosten)</b>	<b>54,5</b>	<b>17,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>54,5</b>	<b>17,3</b>
Material und Fremdleistungen	-44,1	-48,5											-44,1	-48,5
Personalaufwand	-90,3	-93,4											-90,3	-93,4
Abgaben	-21,3	-22,0											-21,3	-22,0
Übriger Betriebsaufwand	-20,9	-23,9											-20,9	-23,9
Abschreibungen	-133,7	-122,1			-67,5	-58,5	-5,9	-5,9	-24,4	-24,4	-35,9	-33,3		
Finanzertrag	94,1	214,1	0,8	0,9			26,1	56,9	67,2	156,3				
Finanzaufwand	-90,8	-89,5	-4,3	-1,6			-27,2	-27,9	-59,2	-59,9			-0,1	-0,1
Ertragssteuern	-5,2	-5,2											-5,2	-5,2
Jahresgewinn	-18,7	-18,7	-18,7	-18,7										
<b>Total Aufwand</b>	<b>-330,9</b>	<b>-209,2</b>	<b>-22,2</b>	<b>-19,4</b>	<b>-67,5</b>	<b>-58,5</b>	<b>-7,0</b>	<b>23,1</b>	<b>-16,4</b>	<b>72,0</b>	<b>-35,9</b>	<b>-33,3</b>	<b>-181,9</b>	<b>-193,1</b>
Jahreskosten	-276,4	-191,9	-22,2	-19,4	-67,5	-58,5	-7,0	23,1	-16,4	72,0	-35,9	-33,3	-127,4	-175,8
in Prozenten	100,0	100,0	8,0	10,1	24,4	30,5	2,5	-12,0	6,0	-37,5	13,0	17,3	46,1	91,6

## 2 Übriger Betriebsertrag

	2020 TCHF	2021 TCHF
Ertrag aus betrieblichen Lieferungen und Leistungen	3 331	4 182
Gutschriften aus Vorjahren	40 122	0
Übriger Betriebsertrag	2 534	2 543
<b>Total</b>	<b>45 987</b>	<b>6 725</b>

Der übrige Betriebsertrag 2020 beinhaltet im Wesentlichen eine einmalige Ausgleichsgutschrift für Entsorgungskosten von TCHF 40 122.

## 3 Material und Fremdleistungen

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste die Jahresrevision im Vorjahr verkürzt werden. Bei der ordentlichen Revision 2021 ist der Aufwand für den Unterhalt der gesamten Betriebsanlagen, umfassend Material, Betriebsstoffe, Fremdleistungen, Fremdenergiebezüge und Fremdpersonaleinsatz, gegenüber dem Vorjahr höher.

## 4 Personalaufwand

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 557,9 Vollzeitstellen (Vorjahr: 547,6). Der Aufwand für die Personalausbildung beträgt TCHF 1 721 (Vorjahr: TCHF 1 945).

## 5 Abgaben

	2020 TCHF	2021 TCHF
Aufsichtsgebühren Bund	13 507	14 651
Nutzungsgebühr Kühlwasser	4 525	4 213
Übrige Abgaben	3 278	3 156
<b>Total</b>	<b>21 310</b>	<b>22 020</b>

Die übrigen Abgaben betreffen vorwiegend Zahlungen an die Gemeinden.

## 6 Übriger Betriebsaufwand

	2020 TCHF	2021 TCHF
Sach- und Verwaltungsaufwand	10 214	11 440
Allgemeine Versicherungen	7 279	7 244
Studien- und Projektaufwand	3 405	5 250
<b>Total</b>	<b>20 898</b>	<b>23 934</b>

## 7 Abschreibungen

Dieser Posten beinhaltet die Abschreibungen der Sachanlagen sowie die Abschreibungen der zu amortisierenden Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung. Einzelheiten sind in den Anmerkungen 19 und 20 offengelegt.

## 8 Finanzertrag

	2020 TCHF	2021 TCHF
Beteiligungserträge	78	78
Zinsertrag	4	2
Übriger Finanzertrag	696	859
Wertentwicklung Stilllegungs- und Entsorgungsfonds <sup>1</sup>	93 267	213 203
<b>Total</b>	<b>94 045</b>	<b>214 142</b>

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 17.

## 9 Finanzaufwand

	2020 TCHF	2021 TCHF
Übriger Finanzaufwand <sup>2</sup>	4 261	1 666
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	86 529	87 929
<b>Total</b>	<b>90 790</b>	<b>89 595</b>

<sup>2</sup> Die beiden Beteiligungen Elini und BlueRe betreffen Rückversicherungsgesellschaften (Versicherungspool) und wurden im Jahr 2020 abgeschrieben.

Die Aufzinsung der Rückstellungen beinhaltet den langfristig angewendeten kalkulatorischen Zins von 2,75% für die Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung.

## 10 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern wurden auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses ermittelt. Daraus resultierte ein Ertragssteu-  
eraufwand in der Höhe von 27,8% (Vorjahr: 28,2%) des Jahresgewinns. Im Geschäftsjahr und ebenso im Vorjahr bestan-  
den keine Verlustvorträge.

## 11 Ergebnis je Aktie

	2020	2021
Jahresgewinn in TCHF	18 650	18 650
Anzahl Aktien im Umlauf	35 000	35 000
<b>Ergebnis je Aktie in CHF</b>	<b>533</b>	<b>533</b>

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

## 12 Flüssige Mittel

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Kasse, Post, Banken	17 025	2 050
Festgelder	0	25 000
<b>Total</b>	<b>17 025</b>	<b>27 050</b>

## 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Gegenüber Beteiligten	456	183
Gegenüber Beteiligungen	7	0
Gegenüber Dritten	295	193
<b>Total</b>	<b>758</b>	<b>376</b>

## 14 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Gegenüber Dritten	1 238	819
<b>Total</b>	<b>1 238</b>	<b>819</b>

## 15 Vorräte

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Spaltstoffvorräte	73 281	72 317
Ausleihe Spaltstoffvorrat	6 603	6 603
Übrige Warenvorräte	7 442	7 874
<b>Total</b>	<b>87 326</b>	<b>86 794</b>

Die Veränderungen der Vorräte beinhalten im Berichtsjahr Umbuchungen in die Sachanlagen von TCHF 20 004 (Vorjahr: TCHF 23 012) sowie Einkäufe.

## 16 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Gegenüber Beteiligungen	0	1 628
Gegenüber Dritten	1 463	1 915
<b>Total</b>	<b>1 463</b>	<b>3 543</b>

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um Abgrenzungen gegenüber der Zwiilag sowie der Swissnuclear. Die Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Steuerabgrenzungen von TCHF 1 085 (Vorjahr: TCHF 1 013).



## 17 Staatliche Fonds

Die Bestände enthalten die getätigten Einzahlungen an die staatlichen Fonds sowie die jährliche Wertentwicklung.

	Stilllegungsfonds für Kernanlagen TCHF	Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke TCHF	<b>Total</b> TCHF
<b>Bestand 31.12.2019</b>	<b>605 384</b>	<b>1 603 323</b>	<b>2 208 707</b>
Einzahlungen	13 400	11 700	25 100
Verwaltungskosten	-240	-331	-571
Wertentwicklung Fonds <sup>1</sup>	26 107	67 160	93 267
<b>Bestand 31.12.2020</b>	<b>644 651</b>	<b>1 681 852</b>	<b>2 326 503</b>
Einzahlungen	9 400	33 700	43 100
Verwaltungskosten	-300	-413	-713
Wertentwicklung Fonds <sup>1</sup>	56 863	156 341	213 204
<b>Bestand 31.12.2021</b>	<b>710 614</b>	<b>1 871 480</b>	<b>2 582 094</b>

<sup>1</sup> Siehe die Bewertungsgrundsätze für die staatlichen Fonds auf Seite 32.

Die positive Wertentwicklung beim Stilllegungsfonds betrug +8,8% und beim Entsorgungsfonds +9,3%, gegenüber dem Vorjahr mit +4,2% und +4,1%.

Zwischen den in der Jahresrechnung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG bilanzierten Ansprüchen gegenüber den Fonds und dem Fondsvermögen kann es per Ende Jahr zu geringen Abweichungen kommen, da die definitiven Werte der anteiligen Fondsvermögen erst nach Genehmigung des Geschäftsberichtes der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG veröffentlicht werden.

## 18 Beteiligungen

	Aktienkapital	Kapital- und Stimmanteil in %	<b>31.12.2020</b> TCHF	<b>31.12.2021</b> TCHF
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG	5 000	31,2%	1 560	1 560
Externes Lager der CH-Kernkraftwerke	600	25,0%	150	150
<b>Total</b>			<b>1 710</b>	<b>1 710</b>

Die Beteiligung (14,3%) an der Nagra, Wettingen (Genossenschaftskapital TCHF 140), sowie die beiden Beteiligungen Elini und BlueRe (Rückversicherungsgesellschaften) sind vollständig abgeschrieben.

## 19 Sachanlagen

	Kraftwerks- anlagen	Brenn- elemente	Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gebäude und Grund- stücke	<b>Total</b>
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Bruttowerte 31.12.2019	2 730 368	902 812	18 633	217 805	387	3 870 005
Zugänge				63 757		63 757
Aktivierete Eigenleistungen				8 537		8 537
Reklassifikationen	30 624	30 006	2 215	-39 833		23 012
Abgänge	-12 034		-2 359			-14 393
<b>Bruttowerte 31.12.2020</b>	<b>2 748 958</b>	<b>932 818</b>	<b>18 489</b>	<b>250 266</b>	<b>387</b>	<b>3 950 918</b>
Kum. Abschreibungen 31.12.2019	1 858 389	826 334	8 697	0	387	2 693 807
Zugänge	62 985	35 877	2 604			101 466
Abgänge	-12 034		-2 359			-14 393
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.2020</b>	<b>1 909 340</b>	<b>862 211</b>	<b>8 942</b>	<b>0</b>	<b>387</b>	<b>2 780 880</b>
Nettowerte 31.12.2019	871 979	76 478	9 936	217 805	0	1 176 198
Reservemat. Nettowerte 31.12.2019						30 780
Nettowerte 31.12.2019						1 206 978
Nettowerte 31.12.2020	839 618	70 607	9 547	250 266	0	1 170 038
Reservemat. Nettowerte 31.12.2020						32 394
Nettowerte 31.12.2020						1 202 432
Bruttowerte 31.12.2020	2 748 958	932 818	18 489	250 266	387	3 950 918
Zugänge			280	79 302		79 582
Aktivierete Eigenleistungen				10 596		10 596
Reklassifikationen	114 848	32 210	2 310	-129 364		20 004
Abgänge	-806		-2 808			-3 614
<b>Bruttowerte 31.12.2021</b>	<b>2 863 000</b>	<b>965 028</b>	<b>18 271</b>	<b>210 800</b>	<b>387</b>	<b>4 057 486</b>
Kum. Abschreibungen 31.12.2020	1 909 340	862 211	8 942	0	387	2 780 880
Zugänge	71 485	33 321	2 577			107 383
Abgänge	-484		-2 808			-3 292
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.2021</b>	<b>1 980 341</b>	<b>895 532</b>	<b>8 711</b>	<b>0</b>	<b>387</b>	<b>2 884 971</b>
Nettowerte 31.12.2020	839 618	70 607	9 547	250 266	0	1 170 038
Reservemat. Nettowerte 31.12.2020						32 394
Nettowerte 31.12.2020						1 202 432
Nettowerte 31.12.2021	882 659	69 496	9 560	210 800	0	1 172 515
Reservemat. Nettowerte 31.12.2021						34 562
<b>Nettowerte 31.12.2021 inkl. Reservematerial</b>						<b>1 207 077</b>

Das Reservematerial (noch einzubauende Komponenten aus dem Lager) wird zu Nettowerten geführt, darin enthalten sind Abschreibungen von TCHF 2 429 (Vorjahr: TCHF 1 854). Fakturierte noch nicht bezahlte Investitionen im Totalbetrag von TCHF 109 (Vorjahr: TCHF 1 719) sind in der Geldflussrechnung unter den Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren. Es bestehen am Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen (inklusive Beschaffung von Brennelementen) in der Höhe von TCHF 93 168 (Vorjahr: TCHF 121 650).

## 20 Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

	<b>Total TCHF</b>
Bruttowert 31.12.2019	782 054
Zugang	20 100
<b>Bruttowert 31.12.2020</b>	<b>802 154</b>
Kum. Abschreibungen 31.12.2019	576 989
Abschreibungen 2020	30 354
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.2020</b>	<b>607 343</b>
Nettowert 31.12.2019	205 065
<b>Nettowert 31.12.2020</b>	<b>194 811</b>
Bruttowert 31.12.2020	802 154
Zugang	20 100
Schätzungsänderung <sup>1</sup>	-134 777
<b>Bruttowert 31.12.2021</b>	<b>687 477</b>
Kum. Abschreibungen 31.12.2020	607 343
Abschreibungen 2021	30 353
<b>Kum. Abschreibungen 31.12.2021</b>	<b>637 696</b>
Nettowert 31.12.2020	194 811
<b>Nettowert 31.12.2021</b>	<b>49 781</b>

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 27.

## 21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	<b>Nominalwert 31.12.2020 TCHF</b>	<b>Nominalwert 31.12.2021 TCHF</b>
Gegenüber Beteiligten	25 500	0
Gegenüber Dritten	20 000	0
<b>Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>45 500</b>	<b>0</b>
Zinssatz	Laufzeit	
0,75%	30.09./01.10.2020–31.05.2021	25 500
0,85%	14.12.2020–12.03.2021	10 000
0,80%	14.12.2020–14.06.2021	10 000
		<b>45 500</b>
		<b>0</b>

## 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Gegenüber Beteiligten	1 643	0
Gegenüber Beteiligungen	0	0
Gegenüber Dritten	3 808	373
<b>Total</b>	<b>5 451</b>	<b>373</b>

## 23 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Gegenüber Beteiligten	7 705	132 680
Gegenüber Dritten	1 081	2 847
<b>Total</b>	<b>8 786</b>	<b>135 527</b>

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten enthalten Guthaben der Partner aus den Jahreskostenendabrechnungen.

## 24 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Gegenüber Beteiligten	4 685	42
Gegenüber Beteiligungen	4 399	2 465
Gegenüber Dritten	16 441	18 143
<b>Total</b>	<b>25 525</b>	<b>20 650</b>

Unter den Abgrenzungen gegenüber Beteiligten sind im Jahr 2020 die Kosten der Ausgleichsenergie im Betrag von TCHF 4 400 enthalten. Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um Abgrenzungen gegenüber der Zwiilag und der Nagra. In den Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten sind im Wesentlichen Abgrenzungen von Ferien- und Überzeitguthaben enthalten.

## 25 Obligationenanleihe

Zinssatz	Laufzeit	Nominalwert 31.12.2020 TCHF	Nominalwert 31.12.2021 TCHF
0,93% <sup>1</sup>	01.10.2020–30.09.2027	100 000	100 000
0,41% <sup>2</sup>	21.09.2021–21.09.2029	0	140 000
<sup>1</sup> Der Kurswert der Anleihe beträgt		102 600	103 650
<sup>2</sup> Der Kurswert der Anleihe beträgt		0	138 600

## 26 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Gegenüber Beteiligungen	5 744	4 908
<b>Total</b>	<b>5 744</b>	<b>4 908</b>

Bei den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen handelt es sich um eine Verbindlichkeit gegenüber der Zwiilag.

## 27 Rückstellungen

	Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung TCHF	Sonstige Rückstellungen TCHF	Total TCHF
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2019</b>	<b>3 168 390</b>	<b>4 214</b>	<b>3 172 604</b>
Kurzfristige Rückstellungen	55 115		55 115
<b>Rückstellungen am 31.12.2019</b>	<b>3 223 505</b>	<b>4 214</b>	<b>3 227 719</b>
Zuweisung		304	304
Erhöhung der Verpflichtungen	20 100		20 100
Aufzinsung	86 413	116	86 529
Verwendung	-50 388		-50 388
Auflösung			0
<b>Rückstellungen am 31.12.2020</b>	<b>3 279 630</b>	<b>4 634</b>	<b>3 284 264</b>
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-46 514		-46 514
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2020</b>	<b>3 233 116</b>	<b>4 634</b>	<b>3 237 750</b>
Kurzfristige Rückstellungen	46 514		46 514
<b>Rückstellungen am 31.12.2020</b>	<b>3 279 630</b>	<b>4 634</b>	<b>3 284 264</b>
Zuweisung		296	296
Erhöhung der Verpflichtungen	20 100		20 100
Aufzinsung	87 802	128	87 930
Verwendung	-59 474		-59 474
Auflösung			0
Schätzungsänderung <sup>1</sup>	-134 777		-134 777
<b>Rückstellungen am 31.12.2021</b>	<b>3 193 281</b>	<b>5 058</b>	<b>3 198 339</b>
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-34 001		-34 001
<b>Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2021</b>	<b>3 159 280</b>	<b>5 058</b>	<b>3 164 338</b>

<sup>1</sup> Auflösung der Rückstellungen auf Basis der Kostenstudie 2021 um TCHF 134 777; siehe Erläuterungen auf Seite 32.

Der Bestand der langfristigen Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (Kernbrennstoffkreislauf) setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TCHF	31.12.2021 TCHF
Bruttobestand	5 233 136	5 218 775
Abfluss für bereits angefallene Aufwendungen	-2 000 020	-2 059 495
<b>Total Nettobestand</b>	<b>3 233 116</b>	<b>3 159 280</b>

## 28 Aktienkapital

Angaben über den Aktionärskreis	in Prozenten	Aktienkapital TCHF
Alpiq AG, Olten	40,0	140 000
Axpo Power AG, Baden	25,0	87 500
Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Luzern (ab 01.02.2022: CKW AG, Luzern)	12,5	43 750
Energie Wasser Bern (ewb), Bern	7,5	26 250
Stadt Zürich	15,0	52 500
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>350 000</b>

Die Gesellschaft hat 35 000 Namenaktien zum Nominalwert von TCHF 10 ausgegeben. Vom Aktienkapital von TCHF 350 000 sind TCHF 290 000 liberiert. Die Aktionäre und ihre Anteile blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## Ausserbilanzgeschäfte

Es bestehen betrieblich notwendige oder gesetzlich vorgeschriebene langfristige Verträge für die Versorgung mit Brennstoffen, die Herstellung von Brennelementen sowie die Zwischen- und Endlagerung nuklearer Abfälle. Bei der Zwiilag und der Nagra hat sich die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG verpflichtet, die auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten, inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals, zu bezahlen. Es handelt sich bei diesen Geschäften um für Kernkraftwerke übliche Verpflichtungen.

Zur Absicherung von zukünftigen Verpflichtungen in fremden Währungen für die Brennstoffbeschaffung sowie für diverse Grossprojekte bestehen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 Devisenterminkontrakte im Nominalbetrag von TCHF 19 680 (Vorjahr: TCHF 35 580). Der negative Wiederbeschaffungswert beträgt TCHF 264 (Vorjahr: TCHF 0), der positive Wert beläuft sich auf TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 663).

## Eventualverbindlichkeiten

Für die Eigentümer von Kernanlagen besteht gegenüber dem Stilllegungs- und dem Entsorgungsfonds gemäss Art. 80 KEG eine Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool Emani angeschlossenen Kernkraftwerksbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien. Dies entspricht einem KKG-Anteil von TCHF 2 547 (Vorjahr: TCHF 2 350). Im Jahr 2017 wurde eine zusätzliche Versicherung mit dem europäischen Versicherungspool Elini mit einer Nachschusspflicht von TCHF 6 125 (Vorjahr: TCHF 551) abgeschlossen.

## Personalsvorsorge

Die Branchensammeleinrichtung, der die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG angehört, hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2021 abgeschlossen (Vorjahr: 31. Dezember 2020). Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen wurde auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2021 aktualisiert. Der Deckungsgrad des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks liegt am 31. Dezember 2021 bei 125,2% (Vorjahr: 112,5%).

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Überdeckung (+) Unterdeckung (-)		Wirtschaftlicher Anteil der KKG AG		Auf die Periode ab- gegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	2020	2021	2020	2021
Vorsorgeeinrichtungen mit/ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	7 979	8 041	7 979	8 041

## Honorar der Revisionsstelle

	2020 TCHF	2021 TCHF
Revisionsdienstleistungen	86	106
Andere Dienstleistungen	1	17
<b>Total Honorar der Revisionsstelle</b>	<b>87</b>	<b>123</b>

## Transaktionen mit nahestehenden Personen

### Leistungsbezüge

	2020 TCHF	2021 TCHF
Lieferungen und Leistungen	10 139	12 783
Sonstige Lieferungen/Leistungen (Material- und Fremdleistungsaufwand)	470	4 886
Übriger Betriebsaufwand	7 397	8 409
<b>Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen</b>	<b>18 006</b>	<b>26 078</b>

### Leistungsabgaben

	2020 TCHF	2021 TCHF
Verrechnete Jahreskosten	271 995	191 920
Sonstige Lieferungen und Leistungen	1 502	2 018
Finanzertrag	78	78
<b>Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen</b>	<b>273 575</b>	<b>194 016</b>

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 28. März 2022 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG genehmigt.

# Bericht des Wirtschaftsprüfers



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11  
Fax: +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Zürich, 28. März 2022

## Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 27 bis 45), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.





### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

#### **Ansatz und Vollständigkeit der Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf**

**Risiko** Die Gesellschaft hatte per Ende Berichtsjahr einen Betrag von CHF 3'159 Mio. als Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf erfasst (Anhang, Ziffer 27). Dabei handelt es sich um Verpflichtungen für die laufende Entsorgung von Brennmateriale, den Nachbetrieb des Kraftwerkes, die Stilllegung des Kraftwerkes sowie die Entsorgung von Brennmateriale nach Ende der Betriebsdauer. Die Rückstellung bedingt eine Schätzung von zukünftigen Kosten, für welche grösstenteils erst wenige Vergleichswerte vorhanden sind. Änderungen in dieser Schätzung haben über die jährliche Aufzinsung der Rückstellung (CHF 88 Mio. im Jahr 2021, Anhang, Ziffer 27) sowie die jährliche Abschreibung der zu amortisierenden Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (CHF 30 Mio. im Jahr 2021, Anhang, Ziffer 20) einen wesentlichen Einfluss auf die in der Periode ausgewiesenen Jahreskosten zulasten der Partner.

Die Rückstellung basiert auf einer in regelmässigen Abständen von swissnuclear erstellten Kostenstudie, welche die erwartete Höhe und den erwarteten Zeitpunkt der Kosten beziffert. Die letzte verfügbare Kostenstudie wurde im Jahr 2021 durch swissnuclear veröffentlicht (Kostenstudie 2021).

Die finanzielle Modellierung sowie die mathematische Korrektheit der in der Kostenstudie 2021 enthaltenen Berechnungen wurden von einer unabhängigen Beratungsgesellschaft geprüft. Ferner überprüft das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) im Jahr 2022 alle Aspekte der Kostenstudie 2021, die für die Sicherheit relevant sind. Das Kostenkomitee des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (STENFO) erstellt aufgrund dieser Überprüfung einen zusammenfassenden Prüfbericht zuhanden der Kommission des STENFO. Es beantragt darin die Festlegung der voraussichtlichen Höhe der Stilllegungs- und



---

Entsorgungskosten. Die Kommission ersucht danach das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zu den Kostenstudien und zum Prüfbericht Stellung zu nehmen. Daraufhin legt die Kommission des STENFO, gestützt auf die Kostenstudien, die Überprüfung des ENSI und dessen Prüfbericht, sowie in Kenntnis der Stellungnahme des UVEK, die voraussichtliche Höhe der Stilllegungs- und Entsorgungskosten für jede Kernanlage fest.

Bezüglich der Annahmen zur Bestimmung der Rückstellung besteht eine wesentliche Unsicherheit. Wichtige Annahmen wie der Zeitpunkt und die Höhe der Kosten können in Folgeperioden teilweise wesentliche Anpassungen erfahren. Die Bemerkungen zu Rückstellungen im Anhang weisen auf diese wesentliche Unsicherheit hin.

---

**Unser Prüfverfahren** Bei unserer Prüfung stützten wir uns im Wesentlichen auf die durch swissnuclear erstellte Kostenstudien 2021 ab. Wir verglichen die wesentlichen Annahmen der Kostenstudien 2021 mit den entsprechenden Annahmen in den Kostenstudien 2016 und beurteilten, ob und wie wesentliche Änderungen in die Modellierung der Rückstellung eingeflossen sind. Wir prüften ausserdem die Verbuchung der Rückstellung anhand der finanziellen Modellierung der Kostenstudien 2021. Die Verwendung der Rückstellung für die laufende Entsorgung von Brennstoffmaterial prüften wir anhand einer Stichprobe mittels Rechnungseinsicht.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich Ansatz und Vollständigkeit der auf den obigen Sachverhalt bezogenen Rückstellung ergeben.

Ernst & Young AG

**Mathias Zeller**  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

**Roger Müller**  
Zugelassener Revisionsexperte

---

## Impressum

**Herausgeberin:**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG  
4658 Däniken

**Gestaltung:**

Hellermeier GmbH, Luzern

**Druck:**

Stämpfli AG, Bern

**Titelbild:**

[Generatorrevision](#)

Der Rotor wird aus dem Stator gezogen.

printed in  
switzerland



